Wege ins Freie.

Naturpark Zillertaler Alpen

Deutscher Alpenverein

Von Hütte zu Hütte

Zillertaler Runde

Berliner Höhenweg

alpenverein.at alpenverein.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein e. V., Von-Kahr-Straße 2 - 4, 80997 München, Tel. 0 89 / 1 40 03 - 0, E-Mail: info@alpenverein.de, Internet: www.alpenverein.de

Tourenbeschreibung: Bernd Schröder, Naturpark Zillertaler Alpen | **Fotos:** Archiv Naturpark Zillertaler Alpen, Andreas Kitschmer (ÖBf AG), DAV-Sektionen, Medialounge/lorenz marko/Naturpark Zillertaler Alpen | **Layout:** Gschwendtner & Partner, München | **Druck:** Sterndruck, Fügen | **Auflage:** 30.000, März 2011

Haftung: Die Informationen wurden gewissenhaft von den Sektionen und dem Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen erhoben. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird hiermit nicht gegeben, eine Haftung für die Inhalte ausgeschlossen. Die Verwendung der Informationen erfolgt auf eigenes Risiko.

Bergwandern im Naturpark Zillertaler Alpen

Die Zillertaler Runde bzw. der Berliner Höhenweg führt durch das Herz des Hochgebirgs-Naturparks Zillertaler Alpen – von der Gamshütte bis zur Karl-von-Edel-Hütte. Gewaltige Ausblicke in die vergletscherte Hochgebirgswelt erwarten die Bergwanderer ebenso wie wunderbare Einblicke in die Naturschönheiten dieser hochalpinen Landschaft.

Der Höhenweg ist ein anspruchsvoller Weg für erfahrene Bergwanderer. Wer sich die gesamte Strecke vornimmt, legt in etwa einer Woche mehr als 70 Kilometer zurück und überwindet 6700 Höhenmeter. Die Länge der Tour kann allerdings jeder selbst bestimmen, von allen Hütten gibt es Abstiege ins Tal. Von dort kommen die Bergwanderer mit öffentlichen Verkehrsmitteln wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Der Zillertaler Arbeitskreis stellt in dieser Broschüre aber nicht nur die Etappen des Höhenwegs vor, sondern auch die acht hier gelegenen Alpenvereinshütten und weitere Tourenmöglichkeiten.

Viel Freude bei Ihren Touren in den Zillertaler Alpen und eine gesunde Rückkehr ins Tal wünscht Ihnen der

Zillertaler Arbeitskreis *www.zillertal-dav.de*

Zillertaler Runde
Berliner Höhenweg

Charakter

Die Tagesetappen des Höhenwegs führen entlang bestehender Wege und Steige im alpinen und hochalpinen Gelände. Es wurde bewusst darauf geachtet, dass keine Gletscher zu überqueren und keine Felspassagen mit Seil zu klettern sind. Dennoch dürfen alpine Gefahren nicht unterschätzt werden. Eine gute Bergausrüstung, Ausdauer und Trittsicherheit sind in jedem Fall erforderlich, bei einzelnen Etappen ist auch Schwindelfreiheit notwendig! Achtung: Im Juni und Juli können noch Schneereste in den Übergängen liegen. Die Etappen Gamshütte – Friesenberghaus und Kasseler Hütte – Karl-von-Edel-Hütte sollten nur bei trockener Witterung begangen werden, bei Nässe droht Absturzgefahr in den steilen Grasflanken! Der Höhenweg lässt sich aufgrund der Etappe Berliner Hütte – Greizer Hütte nicht durchgehend mit Hunden zurücklegen.

Alpintouristische Tradition

Auf dem Berliner Höhenweg bewegen sich die Bergwanderer auf echter Alpingeschichte: Das Zillertal war Mitte des 19. Jahrhunderts eine Keimzelle des Bergsteigens und Ginzling das Bergsteigerdorf der damaligen Zeit. Die Berliner Hütte war 1879 die erste Schutzhütte im Zillertal, seit 1997 steht sie wegen ihres einzigartigen Charakters unter Denkmalschutz. Bereits 1889 wurde der Übergang von der Berliner Hütte über das Schönbichler Horn zum neu gebauten Furtschaglhaus als Höhenweg ausgebaut.

Diese Passage war die Grundlage des heutigen alpinen Wegnetzes.

Übrigens: Das letzte Teilstück des Höhenwegs wurde 1976 fertig gestellt. Ursprünglich galt die Bezeichnung „Berliner Höhenweg“ für den Verbindungsweg zwischen den Hütten der Sektion Berlin: Gamshütte – Friesenberghaus – Olpererhütte – Furtschaglhaus – Berliner Hütte. Gamshütte und Olpererhütte wurden inzwischen an andere DAV-Sektionen verkauft. Heute versteht man darunter die gesamte Strecke von der Gamshütte bis zur Karl-von-Edel-Hütte.

Hochgebirgs-Naturpark
Zillertaler Alpen

Der Naturpark bildet eine Ausgleichs- und Ruhezone im touristisch hoch erschlossenen Zillertal. Ruhe bedeutet aber nicht Stillstand, denn der Naturpark setzt viele Akzente. Auf knapp 400 Quadratkilometern hat die Natur Vorrang – harte Erschließungen sind ausnahmslos verboten.

Der Naturpark reicht von der Reichenspitzgruppe im Osten bis zum Olperer im Westen und von Mayrhofen im Norden bis zur italienischen Staatsgrenze. Wie die Finger einer Hand spreizt er sich von Mayrhofen in seine Seitentäler auf. Eine Hochgebirgslandschaft mit zerklüfteten Gletschern, tosenden Bächen, Wasserfällen, schroffen Felsen und einsamen Gipfeln – viele davon über 3000 Meter hoch. Wilde Naturlandschaft, eng verwoben mit dem menschlichen Leben und Wirtschaften. Die blumenreichen Wiesen und Almweiden in weiten, von Gletschern ausgeschürften Tälern machen den Reiz der Landschaft aus.

Wer den Naturpark erleben will, wandert wie auf dem Berliner Höhenweg am besten auf Schusters Rappen. 1879 leitete die Sektion Berlin des DAV mit der Berliner Hütte die Entwicklung des Alpintourismus im Zillertal ein. Heute durchziehen Wanderwege und Steige den Naturpark wie Lebensadern, viele Hütten bieten dem Wanderer Schutz und laden zum Verweilen ein.

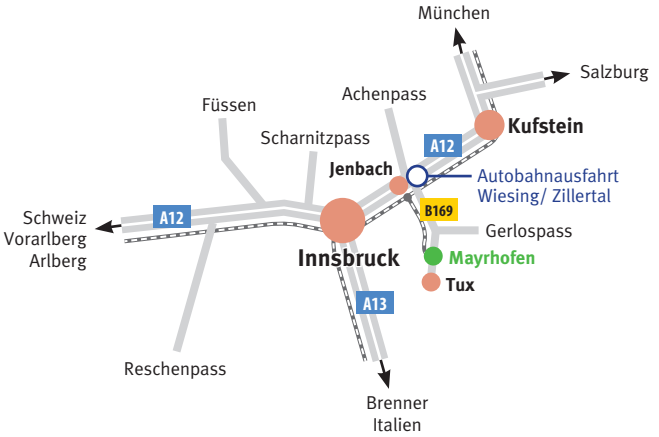
Die Region bietet viele interessante Facetten und Angebote: Sagen und Legenden um Schmuggler, Wilderer und Bergabenteurer, das geologisch interessante „Tauernfenster“ mit glitzernden Kristallschätzen, die Almen und die faszinierende Kulturlandschaft.

Tipps

- **Besuchen Sie das Naturparkhaus mit seiner Erlebnisausstellung *Gletscher.Welten* im Bergsteigerdorf Ginzling, die *Steinbock.Welten* im Zillergrund oder die *Kultur.Land(schafts).Welten* in Brandberg – und informieren Sie sich über die Besonderheiten des Hochgebirgs-Naturparks Zillertaler Alpen!**
- **Wollen Sie nach langer Anreise gut organisiert und beraten auf Tour starten oder anschließend entspannen, dann sind Sie in den zertifizierten Naturpark-Partnerbetrieben genau richtig!**

Weitere Informationen: www.naturpark-zillertal.at

Anreise



Mit Bus/Bahn:

- Mit dem Bus oder Zug bis zur Schnellzugstation **Jenbach.** Von dort noch ca. 35 km weiter mit den Bussen oder Zügen der Zillertalbahn bis zum Bahnhof Mayrhofen.

  Weitere Informationen:
  www.bahn.de, www.bahn.at, www.vvt.at

Mit dem Auto:

- Auf der Inntalautobahn A 12 **von Innsbruck oder von Kufstein** kommend bis zur Ausfahrt Wiesing/Zillertal. Dann noch ca. 30 km auf der Zillertal Bundesstraße B 169 bis Mayrhofen.
- **Von Mittersill bzw. Krimml** über die Bundesstraße B 165 und den Gerlospass bis Zell am Ziller. Dann noch ca. 8 km weiter auf der Zillertal Bundesstraße B 169 bis Mayrhofen.

Mobilität in der Naturparkregion

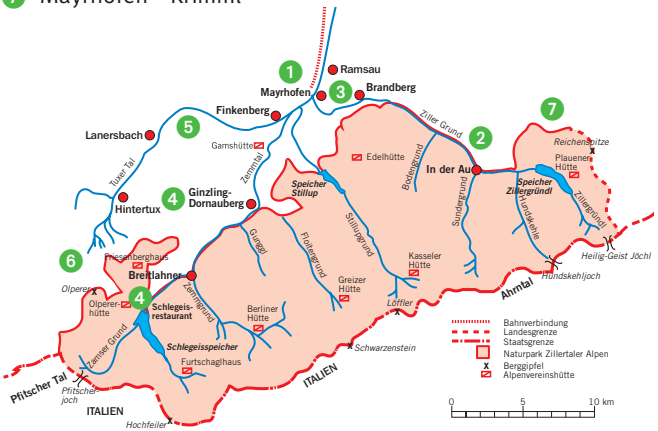
Alle Start- bzw. Endpunkte entlang des Berliner Höhenwegs sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Verbindungen von Mayrhofen:

- **Wandertaxi** Mayrhofen – Stilluptal
  Taxi Thaler, Tel.: +43 / (0)5285 / 634 23
  +43 / (0)664 / 200 65 96
  Taxi Kröll, Tel: +43 / (0)5285 / 629 67
- **Floitentaxi** Mayrhofen – Ginzling – Materialseilbahn Floitental
  Tel.: +43 / (0)664 / 102 93 54

Buslinien

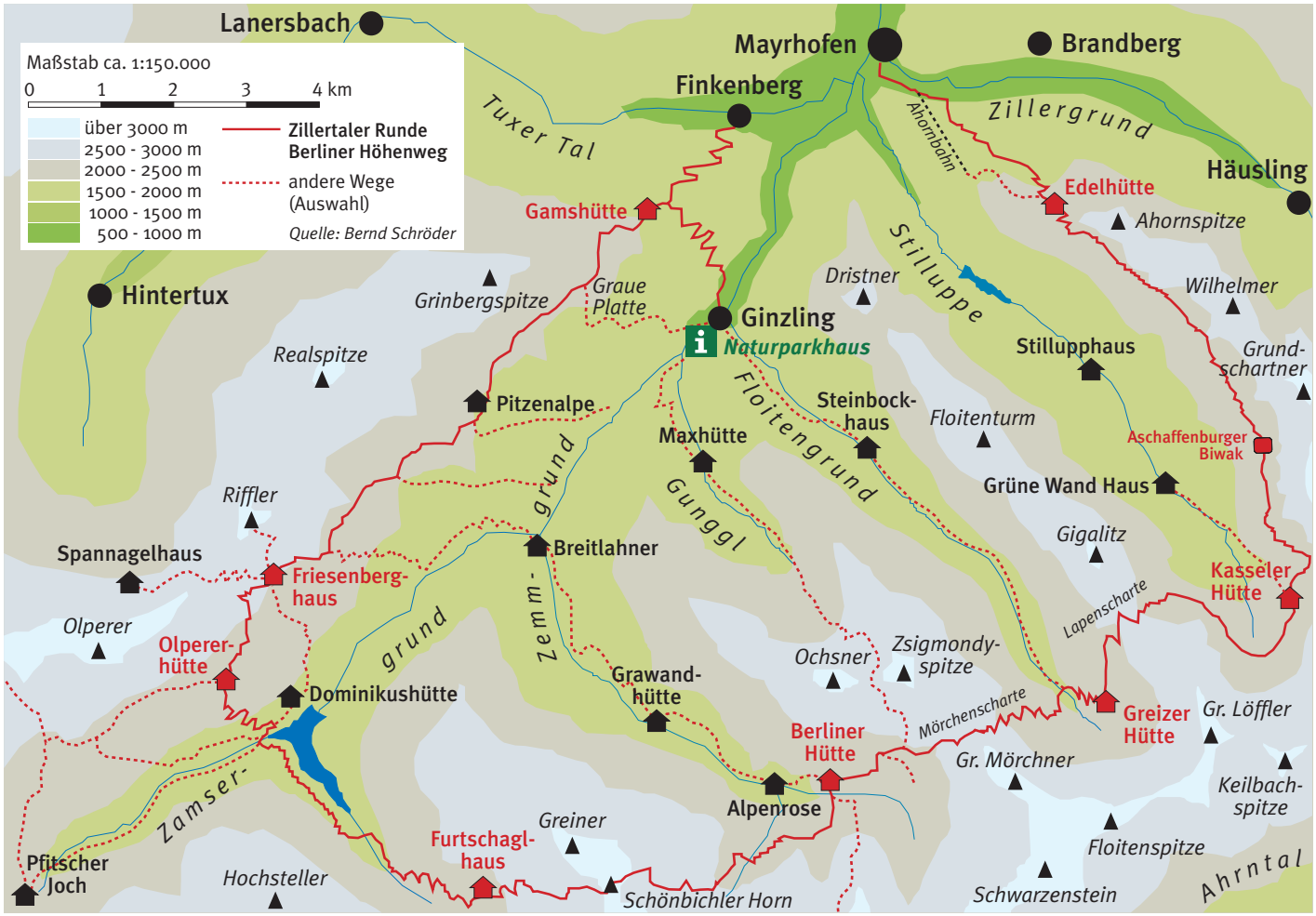
1. Mayrhofen – Jenbach
2. Mayrhofen – Zillergrund
3. Mayrhofen – Brandberg (Zwischen- und Sommerfahrplan)
4. Mayrhofen – Ginzling – Schlegeisspeicher (Zwischen- und Sommerfahrplan)
5. Mayrhofen – Finkenberg – Tux
6. Mayrhofen – Schmirn
7. Mayrhofen – Krimml



Kontakt und Information:

„Mobil ohne Auto“
Naturparkbetreuung Zillertaler Alpen
A-6295 Ginzling 239
Tel.: +43 / (0)5286 / 521 81
bzw. Mobil: +43 / (0)664/ 120 54 05
E-Mail: info@naturpark-zillertal.at

Das Gebiet – Zillertaler Runde/Berliner Höhenweg



Zillertaler Runde/Berliner Höhenweg als Trekkingpauschale

Seit 2008 bietet der Naturpark in Zusammenarbeit mit DAV, OeAV und den Tourismusverbänden die Zillertaler Runde als Trekkingpauschale an. Sie können je nach Zeit und Möglichkeit zwischen einem Teil der Tour und der ganze Runde wählen: Möglich sind zwei bis sieben Übernachtungen!

Ihr Vorteil:

Sie buchen die Pauschale und bekommen alles aus einer Hand! Wir reservieren die Hüttenübernachtungen für Sie und schicken Ihnen alle wichtigen Informationen vorab zu. Als besonderen Service erhalten Sie die beiden AV-Karten Zillertal Mitte und West, den naturkundlichen Führer Gletscherweg Berliner Hütte sowie Gutscheine zur Busbenutzung. Damit können Sie Ihr Auto stehen lassen und den Start bzw. das Ende Ihrer Tour gratis mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen.

Die genauen Preise und weitergehende Informationen bekommen Sie bei den unten genannten Kontaktstellen. Dort ist auch die Buchung der Trekkingpauschale möglich!

Vorteil für AV-Mitglieder:

Als Alpenvereinsmitglied bekommen Sie auf den Gesamtpreis des jeweiligen Angebots einen Rabatt von 10 Prozent!

Zusatzangebot Bergführer:

Bei Interesse können Sie für Ihre gesamte Route, einzelne Etappen sowie optional Gipfelbesteigungen einen Zillertaler Bergführer buchen. Preise und Informationen bei den Zillertaler Bergführern (s. u.).

Kontakt:

Naturparkbetreuung Zillertaler Alpen
A-6295 Ginzling 239
Tel.: +43 / (0)5286 / 521 81
bzw. Mobil: +43 / (0)664 / 120 54 05
E-Mail: info@naturpark-zillertal.at

Zillertaler Bergführer
Obm. Stefan Wierer
Tel.: +43 / (0)664 / 124 00 69
E-Mail: info@bergfuehrer-zillertal.at

TVB Mayrhofen-Hippach
Durserstraße 225
A-6290 Mayrhofen
Tel.: +43 / (0)5285 / 67 60
E-Mail: info@mayrhofen.at

TVB Tux-Finkenberg
Lanersbach 401, A-6293 Tux
Tel.: +43 / (0)5287 / 85 06
E-Mail: info@tux.at

Gut vorbereitet und richtig unterwegs

Vorbereitung

- Länge und Schwierigkeit der Tour nach Konditionszustand und Trittsicherheit auswählen
- aktuelle Wetterprognose beachten
- auf entsprechende Ausrüstung achten (Checkliste Seite 12!)
- Tour früh starten und genügend Zeit für Pausen einkalkulieren

Umweltbewusst unterwegs

- öffentliche Verkehrsmittel benutzen
- an die Markierungen halten und auf dem Weg bleiben
- keine Steine lostreten
- den Abfall wieder mit ins Tal nehmen
- unnötigen Lärm vermeiden – Tiere könnten gestört werden

Ausrüstung

Checkliste

Grundausrüstung
☐ Bergschuhe: Stützfunktion für den Fuß, Schutz vor Nässe, Schnee, Geröll, sicherer Halt
☐ Funktionsunterwäsche
☐ atmungsaktives Shirt/ Hemd
☐ Fleecepulli oder -jacke
☐ Wetterschutzjacke mit Kapuze, wind- und wasserabweisendes Material
☐ lange Hose, strapazierfähiges und elastisches Kunstfasermaterial
☐ Wandersocken oder Strümpfe
☐ Mütze und Fingerhandschuhe
☐ leichte Ersatzwäsche zum Wechseln
☐ Rucksack, 40 - 60 Liter für Mehrtagestour
☐ Karten, Führerliteratur
☐ Sonnenschutz (Sonnenbrille, Sonnencreme, Kopfbedeckung)
☐ ausreichend Getränke (mindestens 1 Liter pro Etappe)
☐ Verpflegung
☐ Erste-Hilfe-Set
☐ Rettungsdecke
☐ Handy
☐ evtl. Teleskopstöcke

Nützlich sind auch
☐ Taschenmesser
☐ Taschen- oder Stirnlampe
☐ Biwaksack

Bei Mehrtagestouren und Hüttenübernachtung
☐ Hüttenschlafsack, Hüttenschuhe
☐ Ersatzkleidung
☐ Handtuch

Notfälle im Gebirge

Notrufnummern

Bergrettungs-Notrufnummer (Österreich):	140
Europäische Notrufnummer:	112

Alpines Notsignal

Hilferuf: 6 Mal pro Minute (= alle 10 Sek.) ein Zeichen geben. Dann eine Minute Pause und den Vorgang wiederholen bis Antwort erfolgt.

Antwort: 3 Mal pro Minute (= alle 20 Sek.) ein Zeichen geben, dann eine Minute Pause.

Die Zeichen können hörbare Signale (lautes Rufen, Pfeifen) oder sichtbare Signale (Spiegelung, Lampe, Schwenken eines weißen Tuchs) sein.

Rucksack-Apotheke

Um schnell Hilfe leisten zu können und kleinere Verletzungen selbst zu versorgen, gehört in jeden Rucksack unbedingt eine Rucksack-Apotheke.

Folgende Grundausstattung ist empfehlenswert:

Rucksack-Apotheke
▶ Heftpflaster
▶ sterile Wundauflage
▶ großes und kleines Verbandspäckchen
▶ Dreieckstuch
▶ 2 elastische Binden
▶ 1 Rolle Tape
▶ Wunddesinfektionsmittel
▶ Blasenpflaster
▶ Einmalhandschuhe
▶ Rettungsdecke (Alu)

Zu Gast auf Alpenvereinshütten

Schutzhütten am Höhenweg

Am Ende jeder Etappe gibt es eine Schutzhütte, in der sich die Bergwanderer stärken und auch nächtigen können. Die Hütten haben von etwa Mitte Juni bis Ende September geöffnet, wobei im Juni und Juli noch Schneereste in den Übergängen liegen können. In der Hochsaison im Juli und August empfiehlt es sich, einen Schlafplatz zu reservieren. Die Versorgung alpiner Schutzhütten und die Entsorgung von Abwasser und Abfällen ist aufgrund der Höhenlage, des extremen Klimas, der oft langen Zustiege und der hohen Kosten schwierig. Daher sind die Hütten in ihrer Ausstattung und Bewirtschaftung auf einfache Bedürfnisse abgestimmt!

Aktuelle Auskünfte und Angaben zur Eignung der Hütten für Hunde erhalten Sie direkt bei den Hüttenpächtern, allgemeine Informationen zu den Hütten und ihren Öffnungszeiten finden Sie im Internet unter:
www.alpenverein.de
www.alpenverein. at
www.zillertal-dav.de

Für einen angenehmen Aufenthalt auf einer Alpenvereinshütte sind einige Regeln zu beachten:

- Hüttenschuhe und Hüttenschlafsack mitbringen und benutzen
- Wasser und Energie sparen
- in der Hütte nicht rauchen, im Freien Aschenbecher benutzen
- Müll vermeiden und eigenen Müll wieder mit ins Tal nehmen
- höhere Preise bei Essen und Getränken akzeptieren – viele Hütten können nur per Materialseilbahn oder Hubschrauber versorgt werden
- Hüttenordnung aufmerksam lesen und beachten

Symbole bei der Hüttenbeschreibung

Ausstattung

- Handy-Empfang möglich
- Gepäcktransport möglich
- Dusche vorhanden
- Für Seminare geeignet

Aktivitäten

- Wandern
- Klettern
- Skitouren
- Klettersteige
- Hochtouren
- Mountainbike

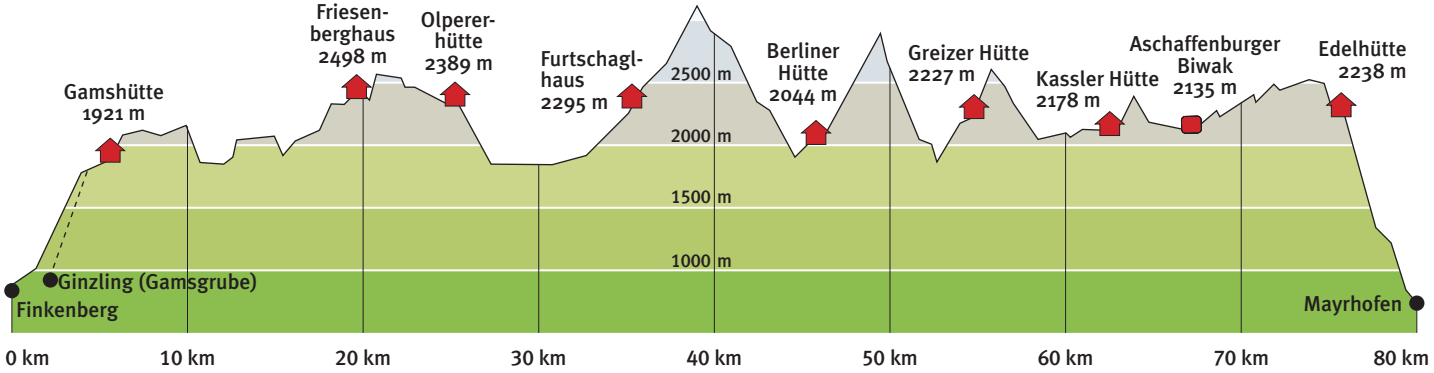
Auszeichnungen

- Mit Kindern auf Hütten
- So schmecken die Berge
- Umweltgütesiegel

So schmecken die Berge

Alpenvereinshütten, die an der Kampagne „So schmecken die Berge“ von DAV, OeAV und AVS teilnehmen, servieren Ihnen zusätzlich Schmackhaftes aus der Region. Dadurch soll die regionale Landwirtschaft gestärkt und der Erhalt der Kulturlandschaft gefördert werden. Das Plus für den Gast: gesunde und hochwertige regionale Kost auf über 2200 Metern Höhe. Probieren und genießen!

Ein Gelände für erfahrene Bergwanderer

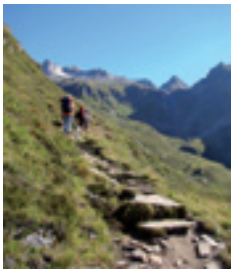


Quelle: Bernd Schröder

Farbliche Kennzeichnung

Der alpine Höhenweg auf der Zillertaler Runde ist nur für erfahrene Bergwanderer geeignet und erfordert neben ausreichender Kondition auch Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Die Hüttenzustiege sind meist „rote" Bergwege, während die Übergänge von Hütte zu Hütte als „schwarze" Bergwege klassifiziert sind.

Mittelschwere Bergwege sind überwiegend schmal, oft steil angelegt und können absturzgefährliche Passagen aufweisen. Es können zudem kurze versicherte Gehpassagen (z.B. Drahtseil) vorkommen.



Schwere Bergwege sind schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Es kommen gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erfordern. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.

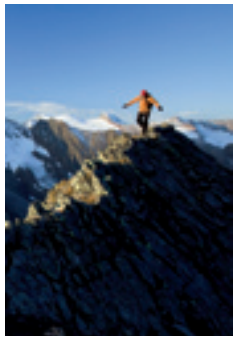
Symbole bei der Wegebeschreibung

- ↗ = Aufstieg
- ↘ = Abstieg
- ⚠ = Gefahrenhinweis
- ● = mittelschwerer Bergweg
- ● = schwerer Bergweg
- ▲ = Alpine Route

Gipfeltouren und Übergänge abseits der Zillertaler Runde

Gipfeltouren und andere Übergänge abseits des Höhenweges führen auch in unmarkiertes Gelände. Diese Touren werden durch das Symbol „Alpine Route" gekennzeichnet.

Alpine Routen führen in das freie hochalpine Gelände. Sie werden weder markiert noch gewartet. Alpine Routen erfordern ausgezeichnetes Orientierungsvermögen, sichere Geländebeurteilung und hochalpine Bergerfahrung.



Berliner Höhenweg 1. Etappe

Finkenberg (910 m) → *Gamshütte (1921 m)*

Von der Ortsmitte in Finkenberg zur Teufelsbrücke. Gleich hinter der Brücke rechts auf der Straße durch den Ortsteil Dornau in Richtung Brunnhaus. 100 m nach dem Sportplatz zweigt der Hermann-Hecht-Weg (Nr. 533) nach links ab, der in zahllosen Kehren durch den Wald angenehm an Höhe gewinnt. Am Kraxentrager (ca. 1800 m) ist der größte Teil des Anstieges geschafft; nur wenig später verlässt man den Wald und erreicht in wenigen Minuten die schon sichtbare Gamshütte.

Als **Variante** vom Gasthaus Gamsgrube – ca. 2 km vor Ginzling – etwas kürzer und steiler als von Finkenberg. Dem bezeichneten Steig durch den Wald folgen, bis der Weg knapp unterhalb der Hütte auf den Hermann-Hecht-Weg trifft. Von dort über offenes Gelände zur Gamshütte.

↗ ca. 1000 Hm | ↘ 0 Hm | **Gehzeit:** 3 Std.

DAV-Sektion Otterfing

1921 m
Kategorie I, bewirtete Hütte
Schlafplätze Matratzenlager: 38
Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftet

Gamshütte

Ausstattung

Kontakt

Hüttenpächterin: Rosmarie Gruber-Huber
Mobil: +43 / (0)676 / 343 77 41
E-Mail: info@gamshuette.at
Internet: www.gamshuette.at

Aktivitäten

Übergänge/ Nachbarhütten

- Über den Rudolf-Stöckl-Weg zur Elsalpe (1865 m) Gehzeit: 2 Std.
- Über den Rudolf-Stöckl-Weg zur Höllensteinhütte (1710 m) Gehzeit: 4 Std.

Gipfel

- ● Vordere Grinbergspitze (2765 m) | Gehzeit: 2 Std.
- ▲ Mittlere Grinbergspitze (2867 m) | Gehzeit: 2 ½ Std.
- ▲ Hintere Grinbergspitze (2884 m) | Gehzeit: 3 Std.

Berliner Höhenweg 2. Etappe

Gamshütte (1921 m) → *Friesenberghaus (2498 m)*

DAV-Sektion Berlin

2498 m
Kategorie I, bewirtete Hütte
Schlafplätze Matratzenlager: 32
Schlafplätze Zimmerlager: 24
Schlafplätze Winterraum: 6 (offen)
Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftet

⚠ **Achtung:** *langer Übergang (ca. 14 km), auf teilweise schmalen Pfaden, auch im Hochsommer oft sehr einsam. Von der Grauen Platte, der Pitzenalm und der Kesselalm gibt es Notabstiege in den Zemmgrund.*

Von der Gamshütte zunächst dem Steig zur Vorderen Grinbergspitze gut 100 Hm südwestlich folgen. Nun zweigt der Berliner Höhenweg linker Hand nach Süden ab und führt gut 1 km durch steile Grasflanken des Vorderen Grinbergs. ⚠ **Achtung:** *Bei Nässe Rutschgefahr!* Man quert das Schrahnbachkar in weitem Bogen und erreicht zuletzt etwas ansteigend die Graue Platte, einen Seitengrat der Hinteren Grinbergspitze, mit großartigem Blick in den Zemmgrund. Der Weg schlängelt sich durch latschenbesetztes Blockwerk südwestlich hinab zur Feldalm (1885 m; Gehzeit: 2 bis 2 ½ Std). Hinter der Feldalm über einen Weidezaun und waagrecht durch Latschen zur Pitzenalm (1874 m; Gehzeit: ca. ½ Std.), dann nördlich ausholen über den Pitzenbach und jenseits des Baches in steilen Kehren zum Milchtrager (2030 m). ⚠ **Achtung:** *Schneereste oft bis in den Hochsommer!* Der Weg verläuft jetzt bei tollem Panorama ca. 2 km bis zu den Wiesen oberhalb der Kesselalm. Zur Kesselalm etwa 100 Hm hinab und über den Kesselbach hinweg. Schöner Rastplatz mit Wasserfallblick!

Vom Bach zunächst rund 100 Hm hinauf, dann eben zum Ausläufer des Riffler-Ostgrats. Der Weg führt scharf um den Grat herum und steigt jenseits in gut geschichtetem Gestein durch die Rifflerrinnen steil bergan. Auf 2420 m wird das Gelände flacher und über grobes Blockwerk führt der Weg hinab zum Südufer des Wesendlekarsees. Hier gibt es zwar kaum Trittspuren, der Weg ist jedoch ausreichend markiert. Leicht ansteigend geht es nun durch das Wesendlekar, bis man unterhalb des Petersköpfls auf den Weg Breitlahner – Friesenberghaus trifft. Gemeinsam mit diesem um die Ausläufer des Petersköpfls herum und in weitem Bogen zum Friesenberghaus.

↗ ca. 1400 Hm | ↘ 850 Hm | **Gehzeit:** 8 Std.

Friesenberghaus

Ausstattung

Kontakt

Hüttenpächter: Hubert Fritzenwallner
Telefon Hütte: +43 / (0)676 / 749 75 50
E-Mail: friesenberghaus@sbg.at
Internet: www.friesenberghaus.at

Aktivitäten

Übergänge/ Nachbarhütten

- Dominikushütte (1805 m) | Gehzeit: 2 Std.
- Alpengasthof Breitlahner (1257 m) über Wesendlekar Gehzeit: 3 Std.
- Spannaglhaus (2531 m) über Friesenbergscharte Gehzeit: 3 ½ Std.

Gipfel

- Petersköpfl (2677 m) | Gehzeit: ½ Std.
- Hoher Riffler (3228 m) | Gehzeit: 3 Std.

Berliner Höhenweg 3. Etappe

Friesenberghaus (2498 m) → *Olpererhütte (2389 m)*

Vom Friesenberghaus kurz westlich hinab, über den Abfluss des Friesenbergsees hinweg und dann in steilen Kehren hinauf bis in eine Höhe von 2620 m, wo sich der Weg teilt. Bei der Gabelung nach links abzweigen, rechts geht es über die Friesenbergscharte in die Tuxer Berge. Wie auf einer Aussichtsterrasse setzt sich der Weg gemütlich Richtung Süden fort. Kurz vor der Hütte nochmals kurzer Abstieg auf 2400 m hinab und waagrecht über Wiesen hinüber zur 2008 neu eröffneten Olpererhütte.

↗ ca. 150 Hm | ↘ 250 Hm | **Gehzeit:** 2 Std.

DAV-Sektion Neumarkt i.d.OPf.

2389 m
Kategorie I, bewirtete Hütte
Schlafplätze Matratzenlager: 40
Schlafplätze Zimmerlager: 20
Schlafplätze Winterraum: 12 (AV-Schloss)
Anfang Juni bis Anfang Oktober bewirtschaftet

Olpererhütte

Ausstattung

Kontakt

Hüttenpächterin: Katharina Daum
Telefon Hütte: +43 / (0)664 / 417 65 66
+43 / (0)7203 / 469 30
E-Mail: info@olpererhuette.de
Internet: www.olpererhuette.de

Aktivitäten

Übergänge/ Nachbarhütten

- Dominikushütte (1805 m) | Gehzeit: 1 ¼ Std.
- Pfitscherjoch-Haus (2248 m) über Tiroler Höhenweg Gehzeit: 4 Std.
- Spannaglhaus (2531 m) über Friesenbergscharte Gehzeit: 5 Std.
- Geraer Hütte (2324 m) über Alpeinerscharte Gehzeit: 4 Std.

Gipfel

- ▲ Olperer (3476 m) | Gehzeit: 3 Std.
- ▲ Gefrorene Wandspitzen (3286 m) | Gehzeit: 2 Std.
- ▲ Fußstein (3381 m) | Gehzeit: 4 Std.
- ▲ Schrammacher (3411 m) | Gehzeit: 6 Std.

Berliner Höhenweg 4. Etappe

Olpererhütte (2389 m) → *Furtschaglhaus (2295 m)*

Zunächst steil hinab, dann südlich nahezu eben über Wiesen und den Riepenbach hinweg. Nun in vielen Serpentinen und auf gutem Weg zum Schlegeisspeicher hinab. An der Uferstraße nach rechts und gleich nach dem großen Parkplatz über die Brücke und nach links zur Jausenstation Zamsgatterl. Von dort weiter auf der Fahrstraße bis zum Ende des Speichers und über den Bach hinweg zur Gabelung des Fahrweges. Hier nach rechts und etwa 1 km leicht ansteigend auf das Schlegeiskees zu, bis der Hüttenzustieg nach links (östlich) abzweigt. In vielen Kehren den steilen Hang zwischen Wasserleklamm und Furtschaglbach hinauf, zuletzt über mäßig ansteigende Wiesen zum Furtschaglhaus.

↗ ca. 500 Hm | ↘ 600 Hm | **Gehzeit:** 4 Std.

DAV-Sektion Berlin

2295 m
Kategorie I, bewirtete Hütte
Schlafplätze Matratzenlager: 91
Schlafplätze Zimmerlager: 32
Schlafplätze Winterraum: 12 (offen)
Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftet

Furtschaglhaus

Ausstattung

Kontakt

Hüttenpächterin: Barbara Gratz
Telefon Hütte: +43 / (0)676 / 957 98 18
E-Mail (nur außerhalb der Öffnungszeiten): furtschaglhaus@a1.net
Internet: www.furtschaglhaus.com

Aktivitäten

Übergänge/ Nachbarhütten

- ● Dominikushütte (1805 m) | Gehzeit: 2 ¼ Std.
- ● Pfitscherjoch-Haus (2248 m) | Gehzeit: 4 Std.
- ● Alpenrosenhütte (1875 m) über Schönbichler Horn Gehzeit: 6 Std.
- ▲ Alte Chemnitzer Hütte (2419 m) über Nöfessattel Gehzeit: 5 Std.

Gipfel

- ● Schönbichler Horn (3134 m) | Gehzeit: 2 ½ Std.
- ▲ Furtschaglspitze (3178 m) | Gehzeit: 3 ½ Std.
- ▲ Weißzinth (3371 m) | Gehzeit: 4 ½ Std.
- ▲ Großer Möseler (3478 m) | Gehzeit: 4 Std.
- ▲ Hochfeiler (3509 m) | Gehzeit: 7 ½ Std.

Berliner Höhenweg 5. Etappe

Furtschaglhaus (2295 m) → *Berliner Hütte (2044 m)*

DAV-Sektion Berlin

2044 m
Kategorie I, bewirtete Hütte
Schlafplätze Matratzenlager: 102
Schlafplätze Zimmerlager: 75
Schlafplätze Winterraum: 14 (offen)
Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftet

Auf gutem Weg zum Grashang oberhalb der Hütte und gleichmäßig ansteigend nordöstlich Richtung Schönbichler Horn. Nach dem Queren einiger Bäche und bei zunehmend karger werdender Vegetation erreicht man auf etwa 2700 m einen Felsvorbau zur Linken (nördlich). In mehreren Kehren von Süden auf diesen Vorbau hinauf. Nun durch Schuttflanken steiler bergauf bis an den Gipfelaufbau des Schönbichler Horns. Hier leitet rechtshaltend eine steile drahtseilversicherte Rinne auf den Südgrat. Achtung: Die als Übergang mehrfach erwähnte Schönbichler Scharte bleibt südlich unterhalb und wird nicht begangen!

Über den Südgrat luftig hinauf bis wenige Meter unterhalb des Gipfels. Hier führt der Weg weiter in die Ostflanke des Berges. Kaum jemand wird aber die wenigen Meter bis zum Gipfel des Schönbichler Horns (3134 m) und dessen prachtvolle Aussicht auslassen. Vom Gipfel in wenigen Schritten zum Weg zurück.

Nun durch die steile seilversicherte Ostflanke des Berges etwas ausgesetzt hinab zum vorerst schwach ausgeprägten Nordostgrat. Über den Grat auf gut geschichteten Steinplatten wie auf einer riesigen Freitreppe hinab zum Höhenpunkt 2763 m mit schönem Blick auf die Berliner Hütte. Nun scharf rechts in die Südflanke des Grates, entlang einer steilen drahtseilversicherten Stelle auf den Boden des Garberkars. Weiter durch das Kar hinab, dann in einigen weiten Kehren zur nördlichen Seitenmoräne des Waxeggkees. Dem Rücken der Moräne folgt man über 200 Hm hinunter bis zur Weggabelung bei 2040 m, wo es linkshaltend zur Alpenrosenhütte geht. Nun scharf rechts bzw. südöstlich die Moränenflanke hinab, über die Brücke des im Hochsommer oft kräftigen Gletscherabflusses und mit kurzem Anstieg auf die jenseitige Moräne. Nun waagrecht weiter durch Wiesen, einen weiteren Bach querend unter dem Nordhang des Steinmandls entlang. Unmittelbar vor der Brücke über den vom Hornkees kommenden Bach mündet von rechts der Roßruggsteig ein. Über den Bach hinweg und jenseits leicht ansteigend über prächtige Gletscherschliffplatten zur Berliner Hütte.

↗ ca. 900 Hm | ↗ 1060 Hm | **Gehzeit:** 6 Std.

Berliner Hütte

Ausstattung

Kontakt

Hüttenpächterin: Kerstin Schöneborn
Telefon (Fax) Hütte: +43 / (0)5286 / 52 23 (-4)
Mobil: +43 / (0)676 / 705 14 73
E-Mail (nur außerhalb der Öffnungszeiten): berlinerhuette@aon.at
Internet: www.berlinerhütte.at

Aktivitäten

Übergänge/ Nachbarhütten

- Maxhütte (1450 m) über Melkerscharte
  Gehzeit: 6 Std.
- ▲ Schwarzensteinhütte (2922 m)
  Gehzeit: 5 Std.

Gipfel

- ▲ Schwarzenstein (3368 m) | Gehzeit: 5 Std.
- Schönbichler Horn (3134 m) | Gehzeit: 4 Std.
- ▲ Großer Möseler (3478 m) | Gehzeit: 6 Std.
- ▲ Zsygmondyspitze (3087 m) | Gehzeit: 3 ½Std.

Berliner Höhenweg 6. Etappe

Berliner Hütte (2044 m) → *Greizer Hütte (2227 m)*

Von der Berliner Hütte auf dem Weg Nr. 502 über die Moorböden des Schwarzensteinmoores stetig steigend zum wunderschönen Schwarzsee (2472 m). Von dort in einigen steileren Serpentinen wieder dem Weg Nr. 502 folgend in das Rosskar und weiter bis zur Mörchenscharte (2872 m). Nach der Mörchenscharte in einem kurzen, sehr steilen Stück mit Seilversicherungen bergab und weiter in engen Serpentinen hinunter in den Floitengrund. Kurz vor dem Talboden sind noch einige Seilsicherungen und eine Aluleiter angebracht. Von dort unbedingt der Markierung folgen und auf 1834 m über die Brücke den Floitenbach überqueren. Danach auf der anderen Talseite wieder dem Weg Nr. 502 folgen und zur Greizer Hütte empor.

↗ ca. 1200 Hm | ↘ 1100 Hm | **Gehzeit:** 7 Std.

DAV-Sektion Greiz
(Sitz in Marktredwitz)

2227 m
Kategorie I, bewirtete Hütte
Schlafplätze Matratzenlager: 58
Schlafplätze Zimmerlager: 24
Schlafplätze Winterraum: 14 (offen)
Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftet

Greizer Hütte

Ausstattung

Kontakt und Informationen

Hüttenpächter: Hubert Schneeberger
Mobil: +43 / (0)664 / 140 50 03
Telefon (Fax) Hütte: +43 / (0)5282 / 32 11
E-Mail: greizerhuette@aon.at
Internet: www.alpenverein-greiz.de

Aktivitäten

Übergänge/ Nachbarhütten

▲ Schwarzensteinhütte (2922 m) über Tribbachsattel
Gehzeit: 3 ½ Std.

Gipfel

▲ Schwarzenstein (3368 m) | Gehzeit: 4 Std.
▲ Großer Löffler (3376 m) | Gehzeit: 4 Std.
● Gigalitz (3002 m) | Gehzeit: 2 Std.

Berliner Höhenweg 7. Etappe

Greizer Hütte (2227 m) → *Kasseler Hütte (2178 m)*

Der Weg Nr. 502 führt von der Greizer Hütte zuerst sanft ansteigend über ausgelegte Steinplatten, dann steiler hinauf zur Lapenscharte in eine Höhe von 2701 m mit Blick in das Stilluptal und zur Kasseler Hütte. Nach etwa einstündigem Abstieg bei der Abzweigung auf 2260 m zur Grüne-Wand-Hütte rechts weiter dem Weg Nr. 502 Richtung Kasseler Hütte folgen. Der Weg führt zunächst leicht bergab bis zu einer seilversicherten Stelle über die tief eingeschnittene Schlucht der Elsenklamm. Von dort wandert man, den ganzen Talkessel ausgehend, hinüber zur Kasseler Hütte.

↗ ca. 650 Hm | ↘ 700 Hm | **Gehzeit:** 5 Std.

DAV-Sektion Kassel

2178 m
Kategorie I, bewirtete Hütte
Schlafplätze Matratzenlager: 78
Schlafplätze Zimmerlager: 30
Schlafplätze Winterraum: 6 (offen)
Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftet

Kasseler Hütte

Ausstattung

Kontakt

Hüttenpächter: Martin Gamper
Mobil (A): +43 / (0)664 / 401 60 33
Mobil (D): +49 / (0)170 / 536 19 67
Telefon Tal: +49 / (0)8322 / 96 50 14
Fax Tal: +49 / (0)8322 / 96 50 12
E-Mail: kasseler-huette@alpenverein-kassel.de
Internet: www.alpenverein-kassel.de

Aktivitäten

Übergänge/ Nachbarhütten

- Grüne-Wand-Hütte (1436 m) über Löfflerkar und Elsenklamm
  Gehzeit: 4 Std.
- Grüne-Wand-Hütte (1436 m) Direktabstieg über Weg Nr. 515
  Gehzeit: 1 ¾ Std.

Gipfel

- ▲ Wollbachspitze über Wollbachjoch (3210 m) | Gehzeit: 4 Std.
- ▲ Hintere Stangenspitze (3223 m) | Gehzeit: 4 Std.
- ▲ Grüne-Wand-Spitze (2946 m) | Gehzeit: 3 Std.
- ▲ Gfallenspitze (2916 m) | Gehzeit: 3 Std.
- ▲ Schöne Aussicht (2278 m) | Gehzeit: 1 Std.

Kasseler Hütte (2178 m) → *Karl-von-Edel-Hütte (2238 m)*

⚠ **Achtung:** *Diese Tagesetappe ist anspruchsvoll, durch ihre Länge (14 km) und durch die Gefährlichkeit bei nasser Witterung – steile Grashänge und Blockgelände mit Flechtenbewuchs! Auf der gesamten Wegstrecke gibt es keinen Notabstieg ins Tal und keine Möglichkeit Trinkwasser nachzufüllen!*

An der Kasseler Hütte beginnt der Aschaffenburger Höhenweg (AV-Weg Nr. 519), der wegen der vielen Grate, die zu überqueren sind, früher „Siebenschneidensteig“ genannt wurde. Der Weg führt etwa eine halbe Stunde dem Hüttenabstieg folgend hinab zur Abzweigung des Höhenweges. Von dort leicht ansteigend bis zur Sonntagskarkanzel. Stets auf derselben Höhe bleibend führt der Weg nun durch die steilen Hänge des Stein- und Samerkars. Nach kurzem Abstieg erreicht man über das Samerkarjöchl, den dritten Grat dieser Wanderung, das weite Weißkar. Höhengleich quert der Weg das Kar bis zum Aschaffenburger Biwak (2135 m; offen, kein Wasser, jedoch mit Holz zu heizen, Feuerzeug mitbringen; 3 Stunden Gehzeit ab Kasseler Hütte) ein kurzes Wegstück hinter dem Weißkarjöchl. Dort beginnt der Weg bis zur 2277 m hohen Nofertensmauer, dem Übergang über den Hennsteigenkamp. Das folgende Nofertenskar wird stetig steigend in Richtung Nofertensschneide, dem fünften Grat, durchquert. Der Übergang über das Sammerschartl (2392 m) mit kurzer, leichter Kletterei ist seilversichert. Weiter über blockiges Gelände durch das Hasenkar zur Krummschnabelschneide, die ebenfalls mit Seilsicherungen versehen ist. Nun weiter über Felsblöcke durch das Popbergkar und die steilen Grashänge der Sonnwand auf den letzten Übergang, den Popbergnieder (2448 m). Von dort über eine steile und seilgesicherte Passage hinunter in das Föllenbergkar und zur Karl-von-Edel-Hütte.

↗ ca. 800 Hm | ↘ 750 Hm | **Gehzeit:** 9 Std.

DAV-Sektion Würzburg

2238 m
Kategorie I, bewirtete Hütte
Schlafplätze Matratzenlager: 60
Schlafplätze Zimmerlager: 20
Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftet

Karl-von-Edel-Hütte

Ausstattung

Kontakt

Hüttenpächter: Siegfried und Gabi Schneeberger
Telefon/ Fax Hütte: +43 / (0)5285 / 621 68
Mobil: +43 / (0)664 / 915 48 51
Internet: www.dav-wuerzburg.de

Aktivitäten

Übergänge/ Nachbarhütten

- Brandberger Kolmhaus (1845 m) über Ahornach und Zillergrund | Gehzeit: 5 ½ Std.

Gipfel

- Ahornspitze (2976 m) | Gehzeit: 3 Std.
- Toreckenkopf (2472 m) | Gehzeit: ½ Std.

Ende des Höhenweges **9. Etappe**

Abstieg von der Karl-von-Edel-Hütte nach Mayrhofen (650 m)

Entweder auf dem Weg 42A zur Bergstation der Ahornbahn (Gehzeit ca. 1 Std.; letzte Talfahrt um 17.00 Uhr). Oder über den Weg Nr. 42 hinab zum Gasthaus Alpenrose (1398 m) und über einen Waldweg nach Mayrhofen.

Gehzeit: 4 Std. bis Mayrhofen

Karten und Führer

Karten

- **AV-Karte 35/1 Zillertal West**
- **AV-Karte 35/2 Zillertal Mitte**

Literatur

- **Alpenvereinsführer „Zillertaler Alpen“**
  Heinrich Klier/ Walter Klier, Bergverlag Rother, München
  NEU 04/2011
- **„Zillertal mit Gerlos und Tuxer Tal“**
  Walter Klier, Bergverlag Rother, München
  NEU 2010
- **Naturkundliche Führer des OeAV:**
  „Gletscherweg Berliner Hütte“

Karten und Literatur erhalten Sie beim Deutschen und beim Oesterreichischen Alpenverein.

Internet: **www.dav-shop.de** und **www.alpenverein.at**;
E-Mail: **dav-shop@alpenverein.de** und **office@alpenverein.at**.

Alpenvereinskarten Digital

Sämtliche Alpenvereinskarten der Ostalpen auf DVD

Jetzt mit 3D-Animation

- Wanderwege/ Skitouren
- Namensuche
- Höhenprofile
- GPS- und PDA-tauglich

Projektpartner

Beteiligte DAV-Sektionen

- DAV-Sektion Berlin
- DAV-Sektion Greiz (Sitz in Marktredwitz)
- DAV-Sektion Kassel
- DAV-Sektion Otterfing
- DAV-Sektion Neumarkt/Oberpfalz
- DAV-Sektion Würzburg
- DAV-Sektion Aschaffenburg

DAV
Deutscher Alpenverein

Partner im Zillertal

- Oesterreichischer Alpenverein
- Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen
- Tourismusverband Mayrhofen-Hippach
- Tourismusverband Tux-Finkenberg

OEAV Oesterreichischer Alpenverein
Wege ins Freie.

Naturpark Zillertaler Alpen

Mayrhofen

Tux.at Finkenberg